



Demonstration gegen den Bürgerwindpark Bargteheide am 26.10.2013

Beitrag von Nathalie Albrecht

Thema: Naturschutz

- In etwa 1800 m Entfernung zu der Fläche, die für die WKA ausgewiesen wurde, liegt das Naturschutzgebiet Hansdorfer Brook. Unmittelbar westlich liegt das NSG Duvenstedter Brook und im Süden das NSG Ammersbek Niederung. Nördlich befindet sich der Jersbeker Forst.

Die Fläche der geplanten WKA ist von einer einzigartigen Naturlandschaft umgeben!

- Der Hansdorfer Brook zählt zu den EU Vogelschutzgebieten.
- In den Niedermooren und Feuchtgebieten des Hansdorfer Brooks brüten streng geschützte Vogelarten.
- In den Auen- und Bruchwäldern nistet seit vielen Jahren der Kranich.
- Mit viel Mühe und großem Engagement ist es Naturschützern gelungen, den Bestand der Kraniche in Schleswig-Holstein von unter 10 Brutpaaren auf 460 zu erhöhen, dies aber über einen Zeitraum von 40 Jahren.

Wir wollen nicht, dass dieser großartige Erfolg in kürzester Zeit von WKA wieder zunichte gemacht wird, indem einige von ihnen wieder zerschreddert werden.

- Insgesamt sterben jährlich 158.000 Vögel durch Windräder, 305.000 Fledermäuse werden pro Jahr getötet.
- Vögel werden durch die Luftströmungen an den Rotorblättern angesogen und haben somit keine Chance auf ein Entkommen. Auch kleineren Tieren wie Fledermäusen

platzen schon durch den Impulsschalldruck die Organe.

- Die Zahl der an WKA verunglückten Seeadler und Rotmilane ist sehr hoch. Das ist besonders beunruhigend, weil Deutschland etwa die Hälfte des Weltbestandes des Rotmilans beherbergt und damit eine besondere Verantwortung für die Erhaltung und den Schutz dieser Art hat.

Wir fordern, dass dieser besonderen Verantwortung für seltene schützenswerte Vogelarten wie den Rotmilan Rechnung getragen wird und auf den Bau der WKA verzichtet wird, um den Bestand nicht weiter zu gefährden.

- Der NABU Schleswig-Holstein hat am 10.07.2012 eine Stellungnahme im Rahmen der Teilfortschreibung der Regionalpläne abgegeben. Für das Gebiet, auf dem die WKA hier in Bargtheide errichtet werden sollen, wurde festgehalten, dass die Ausweisung wegen der Nähe zu Naturschutzgebieten Duvenstedter Brook und Hansdorfer Brook **kritisch zu bewerten sind**.
- Für bedeutende Vogelzugrouten, für Gebiete mit Vorkommen sehr empfindlicher Vogelarten und Gebiete mit hohem Greifvogelvorkommen gilt, dass grundsätzlich keine WKA errichtet werden sollten. Das Gebiet am Glindfelder Weg erfüllt all diese Kriterien und trotzdem wird sich über die Empfehlung des NABU und des Landesamtes für Natur- und Umweltschutz hinweggesetzt und nicht einmal eine Umweltverträglichkeitsprüfung wurde durchgeführt.

Wir fordern eine eingehende Prüfung aller Naturgutachten und sehen eine Umweltverträglichkeitsprüfung als unabdingbar!

- Laut einer Studie des NABU stehen 13,8% der Fläche Deutschlands, rund 49.400 qkm für einen naturverträglichen Ausbau der Windenergie an Land zur Verfügung. Diese Fläche ist mehr als genug, um den Strombedarf Deutschlands mehrfach zu decken. Diese Zahlen beziehen sich auf ausgewiesene Naturschutzgebiete. Doch auch wenn an NSG angrenzende Flächen aus den Planungen herausgenommen werden, wird noch ausreichend Fläche vorhanden sein, die unbedenklich für Windkraft genutzt werden kann.

Da es genügend Flächen gibt, die für die Errichtung von WKA geeigneter sind als ein Acker, der in unmittelbarer Nähe zu drei Ortschaften liegt und von herrlicher Naturlandschaft umgeben ist, fordern wir die Verantwortlichen auf, dieses Projekt an diesem Standort zu stoppen.

- Die Stadt Bargteheide wirbt mit dem „landschaftlich reizvollen Naherholungsraum Oberalster“ und einem „gut erschlossenen Wander- und Radwanderwegenetz“. Hier wird Erholungssuchenden Ruhe und Entspannung versprochen und das zu recht, denn dieses Gebiet ist mit seinen Niederungen, der „Ammersbek“, den Laubwäldern und Moorgebieten ein wahrer Naturschatz. Viele Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung Bargteheides nutzen diese Wanderwege für Fahrradtouren und Spaziergänge.

Den Einwohnern Bargteheides wird durch die Stadt verwehrt, einen Baum im eigenen Garten zu fällen, da dieser angeblich Stadt- oder Landschaftsbild prägend ist. Wir müssen uns doch sehr wundern, dass fast 200 Meter hohe Windräder ohne Rücksicht auf das Landschaftsbild gebaut werden sollen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir Windenergie grundsätzlich befürworten und uns unserer großen Verantwortung bei der Mitgestaltung der Energiewende bewusst sind. Wir müssen aber zu dem Schluss kommen, dass in Bargteheide einzigartige Naturräume für seltene Tier- und Vogelarten geopfert würden. Hier steht der eventuelle Nutzen der WKA in keinem Verhältnis zum Schaden, der durch die nachhaltige Zerstörung der Natur entstehen würde.

Wir wollen nicht zulassen, dass eines der schönsten Naturgebiete Bargteheides durch Riesenwindräder verschandelt wird. Unter den Beeinträchtigungen hätten Mensch und Tier auf Jahrzehnte hinaus zu leiden!